

F 57291

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz



Montag, 1. Dezember 1952

Blatt 1877

Zeugnisse für die Straßenbahnfahrgäste

1. Dezember (RK) Die Wiener Verkehrsbetriebe haben sich seit dem Jahre 1945, als zum erstenmal wieder der Betrieb auf einigen wenigen Linien aufgenommen werden konnte, unablässig um die Modernisierung und Erweiterung des Wagenparkes und der technischen Einrichtungen bemüht. Heute fahren schon eine Reihe moderner und bequemer Wagen, neue Linien ziehen das Verkehrsnetz immer enger und auch das Fahrpersonal wird ständig darauf geschult im Fahrgast wirklich den Gast zu sehen.

Andererseits wollen aber die Verkehrsbetriebe auch von den Passagieren ein wenig Entgegenkommen und Rücksichtnahme untereinander. Seit einigen Tagen sind in vielen Straßenbahnwaggons eine Serie von Plakaten zu sehen, die die Fahrgäste eindrucksvoll zu gegenseitiger Höflichkeit und Befolgung der Verkehrsvorschriften auffordern. Die Entwürfe zu den Plakaten sind das Ergebnis eines Preisausschreibens, das die Direktion unter den Bediensteten veranstaltet hatte. Das erste stellt den Fahrgästen ein Zeugnis für ihr Verhalten aus. Die Gegenstände lauten: eigene Sicherheit, Rücksicht auf andere, Hilfsbereitschaft gegenüber Körperbehinderten, Höflichkeit, Sachlichkeit der Kritik, und Schonung öffentlichen Eigentums. Mit den Noten 1 bis 4 kann somit jeder selbst feststellen, ob er der ideale Straßenbahnpassagier ist. Ein anderes Plakat zeigt ein junges Mädchen, das demonstrativ wegschaut, statt einer alten Frau Platz zu machen; auch Du, so regt das Plakat an, sollst alten und kranken Menschen unaufgefordert Deinen Sitzplatz überlassen. Das letzte Plakat schließlich warnt vor den Gefahren des leider so beliebten Aufspringens: Hast Du's eilig? Spring nicht auf! Sonst endet so Dein unbedachter Lauf! Das "so" ist natürlich der Rettungswagen, der den Verunglückten ins Spital bringt.

Weihnachtsschikurse des Landesjugendreferates Wien
=====

1. Dezember (RK) Vom 26. Dezember 1952 bis 4. Jänner 1953 werden vom Landesjugendreferat Wien folgende Kurse für Kinder und Jugendliche veranstaltet:

Für Kinder von 10 bis 14 Jahre: Präbichl, 1230 m, Steiermark 275 S, Bundschuh, 1300 m, Salzburg 340 S.

Für Jugendliche über 16 Jahre: Klosterneuburgerhütte, 1902 m, Wälzer Tauern 370 S, Breitfussalm, 1700 m, Saalbach 390 S.

Anmeldungen können im Landesjugendreferat Wien, 9., Währinger Straße 39, täglich von 8 bis 16 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr abgegeben werden. Tel.: A 24-5-90/Kl. 890.

Leopold Straßmayer zum Gedenken
=====

1. Dezember (RK) Auf den 3. Dezember fällt der 25. Todestag des populären Charakterkomikers Leopold Straßmayer.

Am 23. Dezember 1846 in Schottenfeld geboren, entschloß er sich ohne jede Vorbereitung für den Schauspielerberuf und kam nach langen Wanderfahrten nach Wien, wo er durch seinen urwüchsigen, drastischen Humor als Lokalkomiker bald sehr beliebt wurde. Nach erfolgreichen Engagements am Fürsttheater im Prater, am Theater in der Josefstadt, am Badner Stadttheater, in München und Berlin wurde er für sein Fach an das neugegründete Raimundtheater verpflichtet, dessen Blütezeit er miterlebte, und bot mit seinen komischen Gestalten in Volkstück, Schwank und Operette vielbejubelte Glanzleistungen. Auch am Bürger- und Johann Strauß-Theater bewährte er sich als unübertrefflicher Darsteller komischer Operettenfiguren. Dem verdienten Künstler, der ein hohes Alter erreichte und bis zuletzt auf der Bühne stand, wurde von der Stadt Wien ein Grab auf dem Zentralfriedhof gewidmet.

Konferenz der kommunalen Pressereferenten Österreichs
=====

1. Dezember (RK) Anschließend an den 9. Österreichischen Städtetag fand heute im Wiener Rathaus unter dem Vorsitz des Generalsekretärs des Österreichischen Städtebundes, Bundesrat Riemer, eine Konferenz der kommunalen Pressereferenten Österreichs statt, an der Vertreter aus 26 Städten teilnahmen. Nach einem einleitenden Vortrag des Leiters der Pressestelle der Stadt Wien, Chefredakteur Adametz, wurden verschiedene Maßnahmen zur weiteren Intensivierung des publizistischen Wirkens der Gemeinden besprochen. Die Bevölkerung hat ein Anrecht darauf, ständig über die Tätigkeit ihrer Gemeindeverwaltungen informiert zu werden, wie auch die Gemeinden Interesse daran haben müssen, daß ihre Leistungen für die Allgemeinheit auch allgemein bekannt werden. An der mehrstündigen regen Diskussion beteiligten sich sowohl die Pressereferenten der Landeshauptstädte als auch die von mittleren und kleineren Städten.

Städtebund nimmt zu Wohlfahrtsgesetzen Stellung
=====

1. Dezember (RK) Heute vormitag fand im Wiener Rathaus unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Honay, Wien, und Bürgermeister Scheibengraf, Kapfenberg, eine Sitzung des Wohlfahrtsausschusses des Österreichischen Städtebundes statt. Der Ausschuß befaßte sich vorerst mit der durch ein Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes geschaffenen Situation bezüglich der dienstrechtlichen Stellung der Kindergärtnerinnen, die auf Grund einer Bestimmung des Lehrerdienstrechts-Kompetenzgesetzes den Lehrern gleichgestellt werden. Der Fachausschuß des Städtebundes hat einstimmig diese in der Sache unbegründete und für die Beteiligten nicht erwünschte Änderung abgelehnt, da sie für die Gemeinden als Erhalter der Kindergärten mit schweren wirtschaftlichen Nachteilen verbunden ist.

Der Ausschuß befaßte sich ferner mit einem vom Bundesministerium für soziale Verwaltung ausgearbeiteten Entwurf eines Jugendwohlfahrtsgesetzes. Mit Rücksicht auf weitgehende, die Gemeinden belastende Konsequenzen verschiedener Bestimmungen des Gesetzentwurfes, konnte sich der Ausschuß nicht entschließen, dem Entwurf in seiner jetzigen Fassung zuzustimmen.

Sascha Kolowrat zum Gedenken

=====

1. Dezember (RK) Auf den 3. Dezember fällt der 25. Todestag des österreichischen Filmpioniers Alexander Kolowrat.

Am 29. Jänner 1886 in New York geboren, kam er als junger Mensch zum Autorennsport, beteiligte sich an internationalen Wettfahrten und legte als einer der ersten Österreicher die Pilotenprüfung ab. Von den technischen Neuerungen des Laufbildes begeistert, richtete er sich ein Laboratorium ein und begann mit eigenen Versuchen. Das Unternehmen wuchs, Kolowrat gründete die Sascha-Meszter-Filmgesellschaft und organisierte die österreichische Filmproduktion in großem Ausmaß. Nach dem **ersten** Weltkrieg wurde die neue Filmgesellschaft "Sascha-Film" gegründet, die in Sievering und am Rosenhügel mit großen Kosten und einem gewaltigen Komparserieapparat eine Reihe von Kolossal-filmen wie "Salambo", "Sodom und Gomorrha" und "Die Sklavenkönigin" drehte und sich bemühte, die österreichische Produktion gegenüber der amerikanischen Einfuhr durchzusetzen. Nach wechselvollen Schicksalen infolge der Entwicklung des Tonfilmes und politischer Verhältnisse ist die Sascha heute eine Verleihfirma. Anlässlich ihres 30jährigen Bestandes im Jahre 1948 wurde eine Büste Kolowrats enthüllt. Der gleichzeitig geschaffene Sascha Kolowrat-Wanderpokal, der alljährlich dem Produzenten des besten österreichischen Films zugesprochen wird, soll das Andenken an den Bahnbrecher des österreichischen Films wachhalten.

Berichtigung

=====

1. Dezember (RK) In unserer Aussendung am Samstag, den 29. November (Blatt 1845), unter dem Titel "Eisbrecher für die Wiener Straßen" wird der Umfang des Straßenbahnnetzes der Wiener Verkehrsbetriebe mit 16 Kilometer angegeben. Diese Zahl bezieht sich, wie wir bereits einmal berichteten, nur auf die heuer reparierten Strecken. Das gesamte Straßenbahnnetz umfaßt hingegen 265 Kilometer.

Rinderhauptmarkt vom 1. Dezember

=====

1. Dezember (RK) Inlandzufuhren: 303 Ochsen, 229 Stiere, 680 Kühe, 88 Kalbinnen, Summe 1.300. Es wurde alles verkauft. Preise je Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen 6.- bis 10.- S, Stiere 7.- bis 9 50 S, Kühe 5.80 bis 8.- S, Kalbinnen 6.60 bis 9.- S, Beinvieh 4.- bis 6.20 S. Bei anfangs ruhigem, später lebhaftem Marktverkehr behaupteten sich die Preise. Die Preise bei Ochsen, Stieren, Kühen, Kalbinnen und Beinvieh verteuerten sich um 30 bis 40 Groschen.

Plünderer in Gartenanlagen

=====

1. Dezember (RK) Die während des Krieges so arg verwüsteten Wiener Parkanlagen sind schon längst in Ordnung und stehen der Bevölkerung wieder für Erholungszwecke zur Verfügung. Die Wiener haben es schon bemerkt, daß die meisten Parkanlagen gepflegter sind als sie **in** der Vorkriegszeit waren. Die städtischen Gärtner sind unermüdlich an der Arbeit die alten Besserparks in moderne Gartenanlagen umzugestalten.

Was nützen aber die Bemühungen der Gartenarchitekten, der Fleiß der Gärtner und beträchtliche Mittel, die von der Stadtverwaltung aus Steuergeldern flüssig gemacht werden müssen, wenn gewisse Elemente sich aus Bosheit oder Unvernunft auf eine verwerfliche Weise bemerkbar machen? In den vergangenen Tagen wurden in der neuen Anlage vor dem Konzerthaus mehrere frisch gesetzte Rosensträucher gestohlen. Zur gleichen Zeit wurden aus den schönen Blumenschalen, die erst heuer im Sommer auf der Freyung und auf der Schottentorkreuzung aufgestellt wurden, Zwergnadelhölzer und blühende Eriken herausgerissen.

Das Stadtgartenamt bittet die Bevölkerung, bei der Bekämpfung dieser Plünderer durch Anzeigen mitzuhelfen.

Zum dritten Mal:

Das gute Bild für jeden

=====

1. Dezember (RK) Heuer wird zum dritten Mal die auf Anregung vom Stadtrat Mandl ins Leben gerufene Ausstellung "Das gute Bild für jeden" veranstaltet. Die Eröffnung findet Freitag, den 5. Dezember, um 16 Uhr statt. Die Ausstellung ist diesmal in den Räumen der Secession, Wien 1., Friedrichstraße 12, untergebracht. Sie bleibt bis 30. Dezember täglich von 9 bis 19 Uhr frei zugänglich. Folgende Künstlerverbände werden Bilder ausstellen: Art-Club, Berufsvereinigung bildender Künstler, Gemeinschaft bildender Künstler, Gesellschaft bildender Künstler - Künstlerhaus, Der Kreis, Neuer Hagenbund, Verein heimischer Künstler Klosterneuburgs, Vereinigung bildender Künstler - Wiener Secession und Vereinigung der bildenden Künstlerinnen.